Stabsstelle Wirtschafsförderung, Marketing und Tourismus

Tätigkeitsbericht 2014

I. **Einleitung** 3

II. **Wirtschaftsförderung** 4
1. Unsere Dienstleistungen 4
1.1. Bestandspflege – Im Dialog mit der Wirtschaft 4
1.2. Netzwerkarbeit – Ohne geht nicht mehr 4
1.3. Existenzgründerberatung – Qualifizierte Begleitung hilft Existenzgründer 6
1.4. Ansiedlungen – Nicht alle Nachfragen können bedient werden 6
2. Projekte 7
2.1. ÖPNV – bitte nicht nur für Schüler 7
2.2. Ortskernentwicklung – Mit attraktiven Ortskernen gegen den demografischen Wandel 7
2.3. Breitbandausbau – Gewerbegebiet West geht voran 8
2.4. Internationaler Erfahrungsaustausch – Russische Manager vor Ort 9
2.5. Einkaufsgutscheine – Stärkung des Einzelhandels 9
3. Marketing 9
3.1. Flyer/Internet Wirtschaftsförderung – Bekanntheitsgrad steigern 9
3.2. Standortportrait – Samtgemeinde Bersenbrück positioniert sich 10
3.3. Pressearbeit – Heute unverzichtbar 10
4. Niedersachsenpark 11

III. **Tourismus** 12
1. Unternehmensbesuche 12
2. Veranstaltungen 12
3. Marketing 13
3.1. Anzeigen, Sponsoring, PR-Klassische Marketinginstrumente immer noch unverzichtbar 13
3.2. Neues Gastgeberverzeichnis – Aktualität ist Pflicht 14
3.3. Neue Internetauftritt – User erwarten heute mehr 14
4. Projekte 15
4.1. Tourismusgutachten – Was geht ab in der Region 15
4.2. Touristinfo – geprüfte Qualität 15
4.3. Zukunftswerkstatt Tourismus – Tourismus weiter ausbauen 16
4.4. Alfsee – Touristisches Highlight weiter entwickeln 16

IV. **ILEK-NOL** 17
1. Veranstaltungen 17
1.1. Azubi werben Azubi – Fachkräftesicherung vor Ort 17
1.2. Unternehmertag – Fachthemen und regionale Vernetzung 17
2. Neuer Förderantrag ILEK -NOL – Kooperation soll fortgesetzt werden 18
3. Präsentbox – regionale Produkte im Focus 18

V. **Ankum-Bersenbrücker Eisenbahn (abe)** 19
1. Neuer Markenauftritt 19
2. Potentialanalyse 19
3. Nikolauszug 20
4. Infrastruktur/Mindestlohn 20

VI. **Ein paar Kennzahlen** 21

I. Einleitung

Die Wirtschaftsförderung in der Samtgemeinde Bersenbrück ist eine neue Dienstleistungseinrichtung der Samtgemeindeverwaltung, die ein sehr breitgefächertes Aufgabengebiet betreut, dazu oftmals fachbereichsübergreifende Themen angeht und - neben dem regelmäßigen Kontakt mit Unternehmerinnen und Unternehmen in der Samtgemeinde - sehr projektbezogen arbeitet.
Dieser Bericht dient zum einen dazu, umfassend über die Tätigkeiten und Projekte der Wirtschaftsförderung seit der Neubesetzung der Stelle im September 2013 zu informieren, zum anderen ist eine der Aufgaben der Wirtschaftsförderung auch die Zusammenstellung, Aufbereitung und Präsentation von Kennzahlen, Daten und Informationen über den Wirtschaftsstandort Samtgemeinde Bersenbrück und dessen Entwicklung. Auch dieser Aufgabe wird mit diesem Bericht nachgekommen.

Die Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte der Wirtschaftsförderung sind einem ständigen Wandel unterzogen. So wird zum Beispiel die Relevanz der Unternehmensneuansiedlung oftmals deutlich überbewertet. Von großer Bedeutung ist hingegen die Betreuung der Unternehmen am Standort und hier insbesondere die Aufgabe, auf die Bedürfnisse der Unternehmen einzugehen und die angebotenen Dienstleistungen und Schwerpunkte auf die sich verändernden Anforderungen anzupassen.

Das wichtigste Thema, dass die Unternehmen insbesondere in einer wirtschaftlich prosperierenden Region in den kommenden Jahren nachhaltig beschäftigen wird, ist der Fachkräftemangel. Die ausreichende Versorgung der Betriebe mit qualifizierten Fach- und Arbeitskräften stellt insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen ein zunehmendes Problem dar.
Um die Unternehmen bei der Gewinnung von Fach und Arbeitskräften zu unterstützen und eine Sicherung des bestehenden Fachkräftepotenzials zu erzielen, wird sich die Wirtschaftsförderung noch stärker und intensiver dem Thema widmen.

Insgesamt hat sich die Wirtschaftsförderung 2014 in einem schwierigen Umfeld wiedergefunden. Aufgrund des Wechsels der EU-Förderperiode im Jahr 2014 sind viele Förderprogramme, die in der Vergangenheit zur Förderung von Unternehmen eingesetzt wurden, nicht mehr verfügbar. Bis heute gibt es in so gut wie keine gültigen Förderrichtlinien für die Wirtschafts- und Unternehmensförderung. Hinzu kommt eine sich in der zweiten Jahreshälfte – zumindest temporär- eintrübende Konjunktur. Aufgrund der momentanen Weltwirtschaftslage ist bei vielen Unternehmen eine latente Verunsicherung spürbar, die sich momentan nachteilig insbesondere auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen niederschlägt.

Ziel für die kommenden Jahre ist es, die Wirtschaftsförderung noch besser in der Samtgemeinde als Dienstleister für die Betriebe und den Mitgliedsgemeinden zu etablieren und die wirtschaftliche Entwicklung der Region positiv zu gestalten. Im Bereich Tourismus gilt es, die Region nachhaltig als touristische Destination zu stärken und weiter zu entwickeln. Damit dies gelingt, bedarf es mittel- bis langfristiger Strategien sowie Verlässlichkeit und Kontinuität.

II. Wirtschaftsförderung

1. Unsere Dienstleistungen

1.1. Bestandspflege - Im Dialog mit der Wirtschaft

Auf der Betreuung von heimischen Firmen liegt das Hauptaugenmerk der Wirtschaftsförderung. Um den Kontakt zu den Unternehmen aufzubauen und zu pflegen, setzt sie auf Firmenbesuche, Gesprächsrunden und Veranstaltungen. Im Fokus stehen hier die Wünsche und Anliegen der Unternehmen, bei deren Umsetzung die Stabstelle die Unternehmen aktiv unterstützt. Ein weiterer Service ist die Beratung zu Förderprogrammen und die Unternehmensentwicklung.

Unternehmensbesuche – Die Wünsche der Firmen im Blick

Neben diesen Themen und der Vorstellung des Angebots der Wirtschaftsförderung bezogen sich die Gespräche u.a. auf den Fachkräftebedarf, die Standortentwicklung oder auch der Verbesserung des Breitbandausbaus. Dabei lag im ersten Jahr der Focus auf proaktive Besuche, um sich vorzustellen und beispielsweise Anknüpfungspunkte für eine mögliche Zusammenarbeit auszuloten.

In dem Zeitraum September 2013 bis Ende 2014 fanden insgesamt 110 Firmenbesuche – zum Teil in Begleitung des Samtgemeindebürgermeisters bzw. den Gemeindebürgermeistern - statt. Zentrales Thema der Gespräche sind die Bedürfnisse der Unternehmen und das Angebot, den Unternehmen bei zukünftigen Entwicklungsvorhaben zur Seite zu stehen.

Fördermittel – Einzelbetriebliche Investitionsförderung nur eingeschränkt möglich

Aufgrund der Förderkulisse des Landes Niedersachsen sind einzelbetriebliche Investitionsförderungen in der Vergangenheit nur sehr eingeschränkt möglich gewesen. Lediglich aus dem landkreiseigenen Fördertopf Inno-OS standen begrenzte Mittel zur Verfügung.
Für die Samtgemeinde Bersenbrück konnten aus diesem Topf bis Ende 2013 Mittel in Höhe von ca. 100.000 für die hiesigen Betriebe generiert werden. Aufgrund des beschränkten Förderbudgets waren die zur Verfügung gestellten Mittel bereits Anfang Januar 2014 gebunden, so das seit Beginn des Jahres keine neuen Förderanträge mehr gestellt werden konnten.
Leider wurden von den bereits bewilligten Projekten in der Samtgemeinde im Nachgang bei zwei Projekten die Mittel nicht abgerufen. Bei einem Projekt wurde die Investition verschoben, beim zweiten Projekt wollte der Unternehmer die in den Förderbedingungen gemachten Auflagen nicht einhalten.

1.2 Netzwerkarbeit – Ohne geht nicht mehr.

Um den Unternehmen vor Ort in einem sich immer dynamischer entwickelndem Markt und Umfeld eine entsprechend qualifizierte Leistung zukommen zu lassen, ist der permanente Austausch mit vielen weiteren Einrichtungen und Institutionen unerlässlich.
Von der Stärkung des Standorts durch die Netzwerkarbeit der Wirtschaftsförderung profitieren mittelfristig sowohl Bestandsfirmen als auch ansiedlungsinteressierte Unternehmen. Im Rahmen des sich immer weiter entwickelnden Netzwerkes wächst sie zum ersten Ansprechpartner für die Firmen heran. Die Wirtschaftsförderung ist Mitglied bei bzw. Kooperationspartner von folgenden Institutionen:

- IHK
- Handwerkskammer
- Agentur für Arbeit
- Maßarbeit

- Landkreis Osnabrück
- WIGOS
- OLEG
- Gründerhaus Osnabrück.Osnabrücker Land
- U.v.m.

Netzwerk Wirtschaftsförderer

Vor dem Hintergrund, daß die regionale Wirtschaft nicht an Gemeindegrenzen endet, treffen sich seit Beginn des Jahres 2014 die Wirtschaftsförderer der Samtgemeinden Artland und Bersenbrück sowie der Gemeinden Bramsche und Wallenhorst regelmäßig zu einem Erfahrungsaustausch bzw. dem Entwickeln und Umsetzen gemeinsamer Projekte. Der Schwerpunkt dieses Netzwerkes liegt momentan auf eine gemeinsame Initiative zur Bekämpfung des Fach- und Arbeitskräftemangels.

18.03.2014

Wirtschaftsförderer aus dem Nordkreis vernetzen sich

Quakenbrück/Altkreis Bersenbrück. Zum ersten Mal haben sich die Wirtschaftsförderer der Gemeinde Wallenhorst, der Stadt Bramsche und der beiden Samtgemeinden Bersenbrück und Artland zu einem Netzwerktreffen im Bramscher Rathaus getroffen. „Auch wenn jeder natürlich für seine Gemeinde oder Stadt aktiv ist, so gibt es Themen, die gemeinsam gestaltet werden können", sagte Klaus Sandhaus, Bramscher Wirtschaftsförderer.

Unternehmerfrühstück

Die ansässigen Unternehmen der Samtgemeinde verteilen sich auf insgesamt sieben Mitgliedsgemeinden und zehn Gewerbegebieten. Um die Unternehmen besser untereinander bekannt zu machen und ggf. die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen, wurde ein Unternehmerfrühstück konzipiert. Jeweils halbjährlich lädt die Wirtschaftsförderung in Kooperation mit einem Unternehmen die ansässigen Betriebe zu einem Frühstück, verbunden mit einem Impulsvortrag zu einem relevanten Thema sowie der Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und des gegenseitigen Kennenlernens ein.

In 2014 fanden zwei Veranstaltungen (in Ankum und in Alfhausen) statt. Die beiden Veranstaltungen wurden von jeweils ca. 60 Unternehmer und -innen besucht. Im Focus der Veranstaltungen standen jeweils das Thema Personal. In der ersten Veranstaltung wurden die Unterstützungsangebote der Agentur für Arbeit und Maßarbeit vorgestellt. Die zweite Veranstaltung stand im Focus, die richtige Bewerberauswahl zu treffen.

1.3. Existenzgründerberatung – Qualifizierte Beratung hilft Existenzgründer

Unter Existenzgründungsberatung wird die Erstberatung von Privatpersonen verstanden, die ein Unternehmen gründen wollen. Bei der Beratung wird insbesondere auf die Person des Existenzgründers eingegangen sowie auf die Unternehmenskonzeption, auf die Markt- und Standortplanung, das Marketing, auf die Finanzierung sowie Förderungsmöglichkeiten.

Erstberatung durch die Wirtschaftsförderung – Geringe Gründerneigung

Mit Blick auf Existenzgründungen führt die Wirtschaftsförderung individuelle Erstberatungen und fungierte als Lotse für einzelne Vorhaben. Bei der Beratung arbeitet die Stabstelle eng mit den zuständigen Kammern und Verbänden zusammen, insbesondere mit dem Gründerhaus Osnabrück.Osnabrücker Land.

Der Schwerpunkt der Existenzgründungen 2014 lag im Handel und Dienstleistungssektor. Insgesamt verzeichnet die Wirtschaftsförderung eine geringe Anfrage von Existenzgründern. Von Seiten der Wirtschaftsförderung wurden drei Existenzgründungen aktiv begleitet.

Für den September 2014 war in Kooperation mit dem Gründerhaus im Rathaus Bersenbrück ein sog. Ideencheck explizit für Existenzgründer geplant. Leider konnten für diese Veranstaltung keine Anmeldungen verzeichnet werden, so dass diese Veranstaltung letztendlich abgesagt werden musste.

1.4. Ansiedlungen – Nicht alle Anfragen konnten bedient werden

Neue Unternehmensansiedlungen in der Samtgemeinde stärken die heimische Wirtschaft. Aufgrund der momentanen Flächenknappheit (ohne Niedersachsenpark) konnten jedoch nicht alle Anfragen befriedigt werden. Insbesondere trifft dies auf Bersenbrück und Ankum zu. Die hier noch verfügbaren Flächen sind in erster Linie Expansionsflächen für hiesige Bestandsbetriebe. Um künftig auch echte Neuansiedlungen realisieren zu können, müssen die Gemeinden sich mit entsprechenden Flächen bevorraten. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, das Unternehmen heute direkt nutzbare Flächen bevorzugen. Dabei sind die Infrastruktur wie Straßen- sowie Breitbandanbindung genauso wichtige Entscheidungskriterien wie ein rechtsgültiger B-Plan. Zugenommen haben auch die Anfragen nach einem Standort mit Gleisanschluss

Wenige qualifizierte Anfragen – eine gelungene Neuansiedlung

Die Wirtschaftsförderung verzeichnete in 2014 insgesamt zwölf Anfragen bzgl. einer Unternehmensansiedlung. Konkret nachgefragt bei der Wirtschaftsförderung wurden fast ausschließlich die Gemeinden Ankum und Bersenbrück. Aufgrund der Flächenknappheit bzw. kurzfristigen Verfügbarkeit konnten diese Anfragen jedoch nicht zu einem positivem Abschluss gebracht werden. Die meisten Anfragen waren Suchanfragen für die gesamte Region bzw. für den ganzen Landkreis Osnabrück und dienten offensichtlich dazu, den Markt zu scannen.

Erfolgreich angesiedelt werden konnte letztendlich das Unternehmen Ritter Haftetiketten aus Enger (NRW). Das Unternehmen nutzt seit April des letzten Jahres eine Leerstandsimmobilie in der Gemeinde Gehrde und baut hier einen neuen Produktionsstandort auf. Geplant ist eine sukzessive Ausweitung des Produktionsbereiches.

2. Projekte

2.1. ÖPNV – bitte nicht nur für Schüler

Mitte 2013 hat der Landkreis eine neue Verkehrsplanung auf den Weg gebracht. Nach Analyse dieser Planung wurde deutlich, dass der öffentliche Personennahverkehr im Nordkreis Osnabrück und somit auch in der Samtgemeinde nach wie vor stark auf die Schülerverkehre ausgerichtet ist und die Wünsche der Samtgemeinde Bersenbrück nach einen Ausbau des Angebotes auch außerhalb der Schulzeiten nicht im ausreichenden Maße berücksichtigt werden. Hier wurden entsprechende Korrekturen bei der mit der Projektleitung betrauten Organisation, der planos, eingefordert.

Anbindung Gewerbegebiete – Niedersachsenpark im Focus

In Gesprächen mit verschiedenen Unternehmen sowie Einrichtungen wie z.B. der Agentur für Arbeit oder Maßarbeit wurde deutlich, daß auch eine Anbindung der Gewerbegebiete an den ÖPNV wünschenswert wäre. Dies würde die Vermittlung von Arbeitskräften, die nicht mobil sind, wesentlich erleichtern. Insbesondere für den Niedersachsenpark mit insgesamt mittlerweile fast 2.000 Beschäftigten wäre dies wünschenswert.
Im Rahmen einer Anbindung des Niedersachsenparks an den ÖPNV gab es im September ein Abstimmungsgespräch mit Vertretern des Landkreis Vechta, der Stadt Neuenkirchen, der planos sowie der Samtgemeinde Bersenbrück. Für die Planung und Koordinierung entsprechender Routen auch über Landkreisgrenzen hinaus hat der Landkreis Vechta die Federführung übernommen. Im ersten Quartal 2015 soll hier ein weiteres Abstimmungsgespräch mit konkreten Vorschlägen erfolgen.

2.2. Ortskernentwicklung – Mit attraktiven Ortskernen gegen den demografischen Wandel

In Kooperation mit dem ILEK-Regionalmanagement wurde Ende 2013 eine Onlinebefragung zum Thema attraktive Ortskerne durchgeführt. Ziel dieser Befragung war es, die Attraktivität der einzelnen Ortskerne aus Sicht der Unternehmen und deren Besucher zu bewerten und Vorschläger für die Attraktivitätssteigerung zu generieren.
Für diese Befragung wurden ca. 1.250 Betriebe und Freiberufler angeschrieben mit der Bitte, an dieser Onlinebefragung teilzunehmen. Insgesamt haben ca. 11 % der Betriebe diese Möglichkeit auch genutzt. Die Ergebnisse wurden nach Mitgliedsgemeinden ausgewertet und den jeweiligen Bürgermeistern und Werbegemeinschaften als Handlungsempfehlung für ihre jeweiligen Gemeinden präsentiert.

Zukunftsfond Ortskernentwicklung – Förderung des Landkreises als Initialzündung

Im Sommer 2014 hatte der Landkreis Osnabrück ein Wettbewerb zur Ortskernentwicklung (Zukunftsfond Ortskernentwicklung, Budget: 80.000 Euro) ausgeschrieben. Die Wirtschaftsförderung hat die Fördergemeinschaft Aktuelles Bersenbrück sowie den Werbegemeinschaft Freundliches Ankum intensiv bei der Bewerbung um diese Fördermittel unterstützt. Letztendlich wurde der Gemeinde Ankum für das Projekt „landwirtschaftliches Schaufenster“ eine Förderung von 5.000 Euro zugesprochen. Die Wirtschaftsförderung unterstützt und begleitet die Werbegemeinschaft Freundliches Ankum intensiv bei der Umsetzung.

17.12.2014

Ankum bewirbt sich erfolgreich um Fördermittel

Ankum. Erfolgreich hat sich die Gemeinde Ankum mit einer Projektidee beim vom Landkreis Osnabrück ausgeschriebenen Wettbewerb „Zukunftsfonds Ortskernentwicklung 2.0“ beworben.

2.3. Breitbandausbau - Gewerbegebiet West geht voran

Viele Unternehmen sind heute auf schnelles Internet angewiesen. Fehlende Angebote erweisen sich in den schlimmsten Auswirkungen sogar als Wachstumsbremsen. Neuansiedlungen werden immer häufiger von der Verfügbarkeit von schnellem Internet abhängig gemacht.
Im Januar 2014 wurde in Kooperation mit der Fa. Komnexx eine Informationsveranstaltung zum Thema Breitbandausbau für das Gewerbegebiet West in Bersenbrück organisiert. Insgesamt acht Unternehmen nutzen diese Möglichkeit des Informations- und Erfahrungsaustausches. Im Nachgang zu dieser Veranstaltung wurden alle Betriebe nochmal schriftlich auf die Möglichkeiten des Ausbaus mit Glasfaser hingewiesen und persönlich von der Fa. Komnexx bzgl. Interesse und Vertragsabschluss für eine Glasfaseranbindung angesprochen. Nach Absprache mit Komnexx wird das Breitband in Form von Glasfaseranschlüssen direkt in das Gebäude im ersten Quartal 2015 für das Gewerbegebiet West ausgebaut. Die Unternehmen, die sich für einen Anschluss entscheiden, werden von der Stadt Bersenbrück durch eines Zuschuss für die Kosten des Hausanschlusses mit 250,00 Euro gefördert.

Breitbandscreening - Landkreis erhebt erneut Daten

Vor dem Hintergrund der Breitbandoffensive des Landes Niedersachsen hat der Landkreis Osnabrück im Sommer 2014 erneut eine Befragung bzgl. Breitbandverfügbarkeit in den Mitgliedskommunen gestartet. Wie die rot-grüne Landesregierung angekündigt hat, soll in den kommenden sechs Jahren eine flächendeckende Versorgung mit mind. 30 Mbit/s umgesetzt werden.
Die Wirtschaftsförderung hat in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst III alle relevanten Daten zusammengetragen und dem Landkreis zur Verfügung gestellt.

2.4. Internationaler Erfahrungsaustausch – Russische Manager informieren sich vor Ort

Im Rahmen eines internationalen Erfahrungsaustauschs zwischen deutschen und russischen Unternehmensführer war Mitte Mai eine Gruppe von russischen Managern zu Besuch in unserer Region. Ziel dieses Programmes ist es, die russische Wirtschaft wettbewerbsfähiger zu machen und ist Teil des sog. russischen „Präsidentenprogrammes“. Im Focus dieses Austausches sollten die Themen (duale) Ausbildung und Unternehmensorganisation stehen.
Die Wirtschaftsförderung hat das regionale Programm zusammen mit dem Projektträger, Brücke der Freundschaft aus Berlin, sowie dem Plazza-Hotel Alfsee mit entwickelt und begleitet.

Geplant war ein regelmäßiger Austausch von Managern und Hochschulprofessoren mit Unternehmen und Bildungseinrichtungen in unserer Region. Aufgrund der politischen Entwicklung in Osteuropa und Russland ist dieses Projekt jedoch vorerst eingestellt worden.

2.5. Einkaufsgutscheine – Stärkung des Einzelhandels

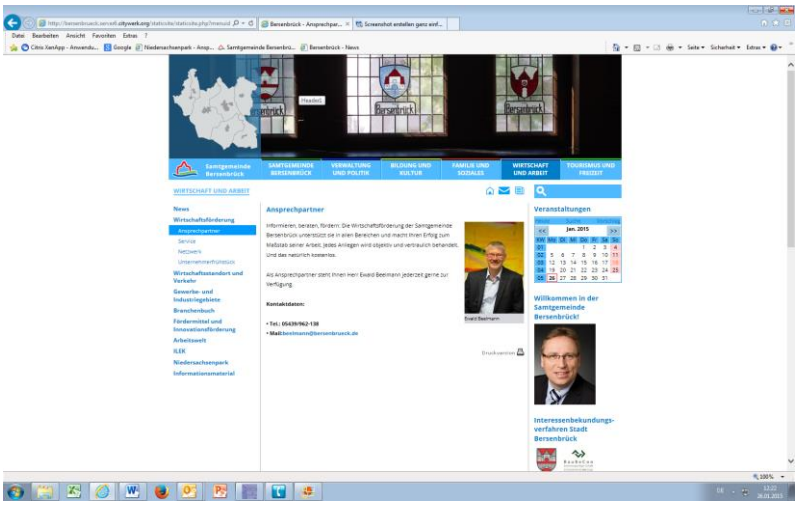
Um den regionalen Einzelhandel zu stützen, wurde im Mai 2014 ein Einkaufsgutschein auf Samtgemeindeebene eingeführt. Vertrieben wird dieser Einkaufsgutschein in der Anlaufphase lediglich über die beiden Tourismusinformationen Bersenbrück und Ankum. Ob weitere Verkaufsstellen hinzukommen, muß in 2015 noch geklärt werden.
Bis Ende des Jahres konnten insgesamt 53 Betriebe zum Mitmachen gewonnen werden. Bis Ende des Jahres wurden insgesamt 101 Einkaufsgutscheine veräußert.

3. Marketing

Im Focus der Marketingaktivitäten steht das Standortmarketing. Es umfasst die Standortanalyse sowie die Planung, Organisation, Umsetzung und Kontrolle von Strategien zur Vermarktung kommunaler Standorte und zielt vor allem auf die Stärkung der Position des Standortes im Wettbewerb um Kapital, Unternehmen und Talente.
Aber auch die Wirtschaftsförderung als neue Dienstleistung der Samtgemeinde muß sich entsprechend vermarkten und an Bekanntheit gewinnen.

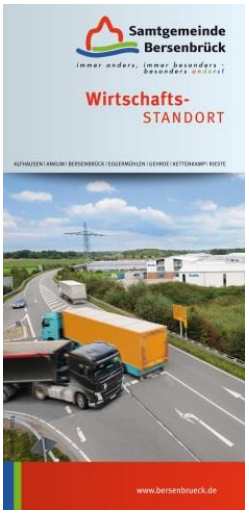
3.1. Flyer/Internet Wirtschaftsförderung – Bekanntheitsgrad steigern

Um die Wirtschaftsförderung insgesamt bekannter zu machen und das Leistungsspektrum transparent darzustellen, wurde ein entsprechender Flyer sowie ein Roll-up erstellt. Der Flyer Wirtschaftsförderung sowie der Flyer Wirtschafttsstandort ist mittlerweile in allen sieben Rathäusern verfügbar.
Zudem wird der Flyer Wirtschaftsförderung ab 2015 bei jeder Gewerbeanmeldung mit verschickt.
Darüber hinaus wurden umfangreichen Informationen für das Internet aufbereitet, die mit Schaltung der neuen Internetseite der Samtgemeinde online zur Verfügung stehen.



3.2. Standortportrait – Samtgemeinde Bersenbrück positioniert sich

Um den Standort bei potentiellen Investoren und ansiedlungswilligen Unternehmen entsprechend positiv darzustellen, wurde ein Standortflyer produziert.
Darüber hinaus wurde im Sommer in einer Verlagsbeilage der NOZ auf insgesamt sechs Seiten der Standort Samtgemeinde Bersenbrück sowie die Gewerbegebiete explizit dargestellt.



3.3. Pressearbeit – Heute unverzichtbar

Um die Einrichtung der neu geschaffenen Stabsstelle Wirtschaftsförderung sowie deren Aufgaben und Angebote transparent und bekannt zu machen, ist Pressarbeit heute ein unverzichtbares Instrument. In 2014 erschienen regelmäßige Presseartikel über die Wirtschaftsförderung.

04.12.2014

Aufgaben eines Wirtschaftsförderers sind vielfältig

Bersenbrück. Die Leistung eines Wirtschaftsförderers wird gern daran gemessen, ob er neue Betriebe in eine Gemeinde holt und wie viele Arbeitsplätze auf diese Weise entstehen. Über diese klassische Aufgabe hinaus hat ein moderner Wirtschaftsförderer aber noch viel mehr zu tun, sagt Ewald Beelmann.

4. Niedersachsenpark

Der Niedersachsenpark ist der größte interkommunale Gewerbepark in Niedersachen und hat mit der Niedersachenpark GmbH eine eigene Entwicklungsgesellschaft, deren Hauptaufgabe die Ansiedlung von Unternehmen ist. Die Niedersachsenpark GmbH versteht sich aber auch als „Kümmerer“ für die bereits angesiedelten Betriebe und übernimmt somit zum Teil auch klassische Aufgaben der Wirtschaftsförderung.
In diesem Bereich gilt es, sich bzgl. der Pflege der „Bestandskunden“ abzustimmen und gemeinsam zu agieren. Durch einen regelmäßigen Austausch werden entsprechende Aktionen und Projekte gemeinsam entwickelt und umgesetzt.

Klimaschutzkonzept – Zukunftsorientierte Energieversorgung

Im Rahmen der Klimaziele der Bundesregierung und auch des Landkreises Osnabrück wurde für den Niedersachsenpark ein Antrag auf die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes gestellt.
Ziel des Klimaschutzkonzeptes ist es, vor diesem Hintergrund zu untersuchen, ob und wie das Gewerbe- und Industriegebiet mittel- bis langfristig mit 100%iger regenerativen Energie versorgt werden kann. Dabei bestehen unterschiedliche Ansätze zum Klimaschutz. Zum einen können Unternehmen durch einzelbetriebliche Maßnahmen zum Klimaschutz beitragen. Zum anderen können durch die Berücksichtigung des räumlichen Umfeldes wie auch durch Kooperationen Maßnahmen zum Klimaschutz realisiert werden. Wichtiger Aspekt hierbei ist jedoch die Versorgungssicherheit. Durch die Erstellung eines Energiekonzeptes wird das Ziel verfolgt, Klimaschutzpotentiale zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu identifizieren.

Die Realisierung des Klimaschutzkonzepts hängt von der Bereitschaft der Unternehmen ab, sich an dieser Untersuchung zu beteiligen. In 2014 wurden erste Gespräche mit Unternehmen geführt. Diese Gespräche sollen in 2015 fortgeführt werden.

III. Tourismus

1. Unternehmensbesuche

Um die im Bereich Tourismus tätigen Unternehmen kennen zu lernen, wurden in 2014 insgesamt vierzehn touristische Anbieter besucht und besichtigt. Im Focus dieser Besuche standen Gespräche über die zukünftige Ausrichtung der Betriebe, die Finanzierbarkeit von Maßnahmen sowie die konkrete Unterstützung der Samtgemeinde im Bereich Tourismus.

2. Veranstaltungen

Touristische Veranstaltungen dienen der Transparenz und der Vermarktung touristischer Angebote.
Da die Samtgemeinde Bersenbrück als touristische Destination zu klein ist, hat man vor einigen Jahren die „Erlebnisregion Artland“, bestehend aus den vier Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neunkirchen, ins Leben gerufen. Seitdem wird eine Reihe von touristischen Veranstaltungen in Kooperation mit diesen Partnern organisiert und durchgeführt. Ziel ist es, die Erlebnisregion Artland als eigenständige Marke zu etablieren. Ob dieses Ziel auch in Zukunft weiter verfolgt werden soll, wird momentan kontrovers diskutiert.

Anbietertage – Vernetzung auch unter touristischen Anbietern

Die Anbietertage sind ein gemeinsames Projekt der vier Samtgemeinden. Sie dienen der besseren Vernetzung der Tourismusanbieter untereinander und sollen diese für die vielfältigen Angebote in der Region sensibilisieren. An insgesamt zwei Tagen finden daher insgesamt vier Unternehmensbesuche mit jeweiliger Führung und Präsentation des Unternehmens statt. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt zwei Anbietertage veranstaltet.

Folgende Unternehmen wurden im Rahmen dieses Projektes besucht:

Anbietertage Oktober 2013

- Klönschnack, Neuenkirchen
- Artland Golfclub, Ankum
- Weinhaus Gebr. Köster, Quakenbrück
- Ferienhof Nyenhuis, Bippen
-

Anbietertage Oktober 2014

- Heimatmuseum Voltlage-Höckel, Voltlage
- Erlebnisland Irrgarten Alfsee, Rieste
- Freizeit- und Ferienpark FurstenForrest, Fürstenau
- Artland Kotten, Quakenbrück

Anbietertage FurstenForrest

Anbietertag Erlebnisland Irrgarten

Tourismusforum – Informationen aus 1. Hand

Am 19. März fand das 5. Tourismusforum Artland im Hotel Hilker in Bersenbrück statt. Auch diese Veranstaltung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der vier Samtgemeinden und wird von der ILEK begleitet. In diversen Fachvorträgen wurden die rund 60 Teilnehmer über neuste Trends im Bereich Tourismusmarketing und des ÖPNV informiert. Zudem hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, ihre Betriebe vorzustellen und sich so besser kennen zu lernen und sich untereinander zu vernetzen.

Messen – Aufmerksamkeit erzeugen

Unter dem Label Erlebnisregion Artland, nahm die Tourismusabteilung der Samtgemeinde Bersenbrück 2014 an insgesamt drei Messen teil. Diese Messen werden ebenfalls in Kooperation mit den anderen Samtgemeinden sowie dem TOL beschickt.
An folgenden Messen wurde teilgenommen:

- Messe Reise und Freizeit, Münster
- Vakantiebeurs, Utrecht
- Reise + Camping, Essen

3. Marketing -

Ziel des Marketings im Bereich Tourismus ist es, die Region als Urlaubs- und Erlebnisregion zu positionieren. Auch wenn in der Vermarkung und dem Informationsgehalten der Urlauber ein Trend zur Digitalisierung festzustellen ist, sind klassische Werbemaßnahmen nach wie vor immer noch große Frequenzbringer.

3.1. Anzeigen, Sponsoring, PR – Klassische Marketinginstrumente sind immer noch unverzichtbar

Auch in 2014 wurde wieder eine Vielzahl von Anzeigen geschaltet, um die Erlebnisregion Samtgemeinde Bersenbrück in den angrenzenden Regionen zu vermarkten. Insgesamt wurden in acht Ausflugsbeilagen sowie in sieben Broschüren entsprechende Anzeigen geschaltet. Vorrangiges Verbreitungsgebiet der Publikationen war Nordrhein-Westfalen.
Entscheidungskriterium für die Anzeigenschaltung sind das Verbreitungsgebiet, die Auflage sowie das Preis-Leistung-Verhältnis

Neue Anzeigenmotive – Focus auf Erlebnisregion

Zum Herbst hin wurden die Anzeigen für die kommende Saison neu konzipiert. Standen in den alten Anzeigen die Sehenswürdigkeiten der einzelnen Mitgliedsgemeinden im Vordergrund, werden bei den neuen Anzeigen die Urlaubs- und Erlebnisaktivitäten in den Vordergrund gestellt.

Anzeige alt

Anzeige neu

Sponsoring – Kooperation mit der hph

Seit dem Jahre 2003 gibt es eine Kooperation mit der hph in Bersenbrück. Die Samtgemeinde wirbt mit einem Anzeigenmotiv auf eines der Fahrzeuge der hph, das regelmäßig weiträumig in der Region unterwegs ist. Im Rahmen der Anschaffung eines geplanten neuen Fahrzeuges seitens der hph soll über diese Zusammenarbeit neu entschieden werden.

PR – Tue Gutes und sprich darüber

Ein klassisches Instrument des Marketings ist die PR. Verschiedene Aktionen insbesondere im Rahmen der Aufwertung der Tourismusinformation wurde genutzt, diese Einrichtung öffentlich positiv zu positionieren.

08.12.2014
Ankum und Bersenbrück im touristischen Service top
Bersenbrück/ Ankum. Die Serviceleistungen der Tourist-Information in Bersenbrück und Ankum sind im bundesdeutschen Vergleich vorbildlich. Das bestätigte jetzt die niedersächsische Prüfstelle für Servicequalität im Tourismus-Marketing. mehr

3.2. Neues Gastgeberverzeichnis – Aktualität ist Pflicht

In 2014 wurde die Tourismusbroschüre incl. Gastgeberverzeichnis der Samtgemeinde Bersenbrück überarbeitet und aktualisiert. Dabei wurde diesmal das Gastgeberverzeichnis als separates Inlett gedruckt. Aufgrund der häufigeren Wechsel im Bereich der Gastronomie und Hotellerie kann das Gastgeberverzeichnis nunmehr in einem jährlichen Rhythmus aktualisiert werden, die Tourismusbroschüre soll weiterhin im 2-jährigen Rhythmus neu aufgelegt werden.

3.3. Neuer Internetauftritt – User erwarten heute mehr

Bisher war die Internetseite des Bereichs Tourismus in dem Internetauftritt der Samtgemeinde Bersenbrück eingebettet. Ein selbstständiges Ändern und Aktualisieren von Inhalten war daher immer nur über Dritte möglich und somit mit Kosten und Zeitverzögerungen verbunden.

Zum Saisonstart 2015 wurde nun eine eigene Internetseite konzipiert. Diese kann dann von der Touristinfo selber gepflegt und mit Inhalten gefüllt werden. Dadurch kann die Touristinfo in Zukunft nicht nur schneller und flexibler auf Änderungen reagieren und Informationen einpflegen, sondern spart auch Supportkosten durch Dritte. Zudem können dann auch die Zugriffszahlen sowie weitere Auswertungen als wichtiges Steuerungsinstrument nachgehalten werden.

4. Projekte

4.1. Tourismusgutachten– Was geht ab in der Region

In 2013/2014 wurde von der dwif ein Tourismusgutachten erstellt. Die Erstellung und Auswertung wurde vom Fachbereich Tourismus begleitet. Die Ergebnisse dieser Studie wurden in verschiedenen Gremien vorgestellt und diskutiert. Mit ca. 40. Mio. Umsatz und ca. 350.000 Übernachtungen sowie ca. 700.000 Tagesgäste hat sich der Tourismus zu einem beachtlichen Wirtschaftsfaktor in der Region entwickelt. Für die Weiterentwicklung dieses Bereiches enthält das Gutachten eine Reihe von Maßnahmenvorschlägen. Für die Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen wurde eine Zukunftswerkstatt Tourismus eingerichtet (siehe unten)

4.2. Touristinfo – geprüfte Qualität

Die Tourismusinformation in Bersenbrück wurde in 2014 neu gestaltet. Neue Präsenter für die Broschüren sowie ansprechende Sitzgelegenheiten bieten einen verbesserten Service für die Touristen. Zudem wurde die Rezertifizierung als geprüfte Tourismusinformation durch den Deutschen Tourismusverband e.V. erreicht.

12.03.2014

Tourist-Information Bersenbrück zertifiziert

Bersenbrück/Ankum. Ein rotes Schild mit einem markanten „i“ signalisiert es: Die Tourist Information Bersenbrück ist vom Deutschen Tourismusverband Service GmbH (DTV) zertifiziert worden

4.3. Zukunftswerkstatt Tourismus – Tourismus weiter ausbauen

Ein Ziel der Wirtschaftsförderung ist es, den Bereich Tourismus zu stärken und weiter auszubauen. Dies gelingt jedoch nur in Zusammenarbeit von Politik und Anbieter. Daher wurde eine Zukunftswerkstatt Tourismus eingerichtet. Vor diesem Hintergrund wurden im November touristische Anbieter, die Politik sowie interessierte Bürger eingeladen, die Ergebnisse der Studie zu diskutieren und den dringendsten Handlungsbedarf zur Weiterentwicklung des Tourismus zu identifizieren. In der ersten Veranstaltung wurde die Stärken und Schwächen des Bereiches Tourismus diskutiert sowie erste Themen für die Weiterentwicklung identifiziert. In einer weiteren Veranstaltung zu Jahresbeginn sollen dann entsprechende Projekte entwickelt und umgesetzt werden.

4.4. Alfsee – Touristisches Highlight weiter entwickeln

Der Alfsee mit seinen vielfältigen Angeboten ist der Leuchtturm des Tourismus in der Samtgemeinde Bersenbrück. Um dieses Status zu festigen, sind jedoch stetige Anpassungen an sich verändernde Ansprüche der Gäste sowie Restriktionen z.B. durch die Ausweisung des Naturschutzgebietes Natura 2000 notwendig. Die Wirtschaftsförderung unterstützt und begleitet die Alfsee GmbH intensiv bei der Weiterentwicklung von Angeboten und Projekten.

IV. ILEK-Nol

Mit Ablauf der Förderperiode 2014 lief auch die Förderung des ILEK-Regionalmanagement aus. Aufgrund der Absprachen zwischen den vier beteiligten Samtgemeinden wurde das Regionalmanagement jedoch reduziert ohne Förderung weitergeführt.

1. Veranstaltungen

Bei der Fortführung des Regionalmanagement stand insbesondere die Fortführung von bereits etablierten Veranstaltungen im Focus. Die Entwicklung neuer Projekte wurde stark zurückgefahren.

1.1. Azubi werben Azubi – Fachkräftesicherung vor Ort

Seit 2010 führen die vier Samtgemeinden des Nordkreises jährlich eine gemeinsame Ausbildungsmesse durch. Begleitet wird das Projekt vom ILEK-Regionalmanagement. In diesem Jahr fand die Ausbildungsmesse in Fürstenau im Industriegebiet Utdrift statt. Die Samtgemeinde Bersenbrück unterstützt diese Veranstaltung und bewirbt diese bei den hiesigen Unternehmen.

1.2. Unternehmertag – Fachthemen und regionale Vernetzung

Bereits seit 2008 findet einmal jährlich ein Unternehmertag statt. Diese Veranstaltung ist ebenfalls ein Gemeinschaftsprojekt der vier Samtgemeinden und wird vom Regionalmanagement der ILEK begleitet. 2014 fand der Unternehmertag in Merzen in der Samtgemeinde Neunkirchen statt. Mit ca. 180 Teilnehmern wurde für diese Veranstaltung ein neuer Besucherrekord verzeichnet. Darunter befanden sich auch zahlreiche Unternehmen aus der Samtgemeinde Bersenbrück.
Die Wirtschaftsförderung war von Anfang an in die Planung und Realisierung dieser erfolgreichen Veranstaltung involviert. Ein Höhepunkt dieser Veranstaltung war die Verleihung des Preises „Ausbilder des Jahres“ an das Unternehmen Tellen aus Alfhausen.

2. Neuer Förderantrag ILEK-NOL – Kooperation soll fortgesetzt werden

Nachdem die vier Samtgemeindebürgermeister sich darauf verständigt haben, ILEK fortzusetzen, hat die Wirtschaftsförderung Bersenbrück stellvertretend für die Samtgemeinden einen entsprechenden Förderantrag zur Erstellung bzw. Fortschreibung des Regionalkonzeptes gestellt. Nach der obligatorischen Ausschreibung dieser Fortschreibung sowie einer qualitativen Bewertung der Angebote wurde der Fa. MCON aus Oldenburg der Auftrag erteilt, das Regionalkonzeptes fortzuschreiben und rechtzeitig bis zum 15.01.2015 beim Amt für regionale Landesentwicklung zur Förderung einzureichen.

Für die Entwicklung des Regionalkonzepts wurden insgesamt sechs Handlungsfelder definiert. In den beiden Handlungsfeldern Wirtschaft und Tourismus hat die Wirtschaftsförderung an jeweils zwei Workshops aktiv teilgenommen und die Inhalte dieser Handlungsfelder entsprechend mit gestaltet. In einer Abschlussveranstaltung im Dezember 2014 wurden die Ergebnisse vorgestellt sowie Themenjahre für die nächste Förderperiode vorgeschlagen .
Anschließend wurden dabei folgende Themen von den Teilnehmern der Veranstaltung definiert:

- Lebendiges Ortszentrum / Rein in den Leerstand
- Naturlehrpfade und Wanderregion
- Vereine
- Generationsgerechter Ort
- Regionale Produkte und regionales Obst
- Plattdeutsch und Brauchtum

3. Präsentbox – Regionale Produkte im Focus

In Zusammenarbeit mit der ILEK und der hph wurde eine Präsentbox entwickelt, die regionale Produkte enthält. Diese werden seit Oktober 2013 in drei verschiedenen Größenvarianten verkauft. Seit April gibt es die beiden neuen Varianten „Wandertag“ sowie „Radelspaß“. Im Herbst kamen mit der Box „Winterzeit“ und Festmenue“ nochmal zwei saisonale Varianten hinzu. Insgesamt wurden seit Start weit über 1.000 Präsentboxen veräußert.

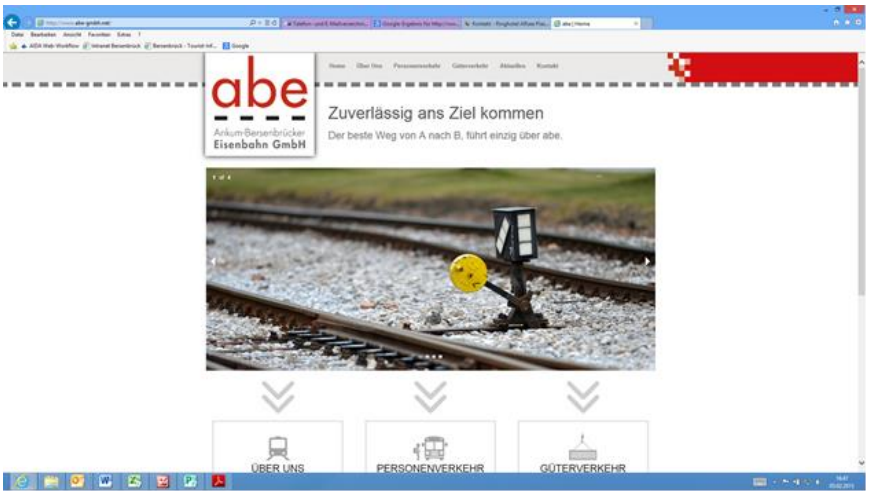
V. Ankum-Bersenbrücker Eisenbahn (abe)

Die Gemeinden Bersenbrück und Ankum sind Gesellschafter der abe. Die abe ist zum einen Besitzer der voll betriebstüchtigen Eisenbahnstrecke zwischen Ankum und Bersenbrück, zum anderen im Bereich Personenbeförderung tätig.
Das Hauptgeschäft der abe ist zurzeit der Schülerverkehr. Im Verbund der VOS Nord ist die abe insbesondere im Schülersonderverkehr tätig. Der Fuhrpark der abe besteht zurzeit aus 17 Fahrzeugen, in der Regel Kleinbusse. Die Eisenbahnstrecke wird zurzeit nicht genutzt.

Erklärtes Ziel ist es, die abe weiter zu entwickeln. Um hier entsprechend handlungsfähig zu sein, ist der Wirtschaftsförderer seit August 2013 auch Geschäftsführer der abe. Vorrangiges Ziel ist es, wieder Güterverkehr auf der Strecke zu generieren. Aber auch die Personenbeförderung soll möglichst weiter ausgebaut werden.

1. Neuer Marktauftritt der ABE

Im Jahr 2014 wurde ein neuer Markenauftritt der abe überarbeitet. Es wurden ein neues Logo und erstmals auch ein Flyer entwickelt sowie zum ersten Mal ein eigener Internetauftritt entwickelt. Dieser Internetauftritt ist unter www.abe-gmbh.net aufzurufen.
Notwendig wurde dieser neue Auftritt aus, um die Identität des Unternehmens zu stärken und sich als regionaler Anbieter im Bereich Personenbeförderung besser im Markt zu positionieren. Damit reagiert die abe zudem auch auf die sich verändernden Informations- und Kommunikationsgewohnheiten der Gesellschaft.



2. Potenzialanalyse

Vor dem Hintergrund von Unterhaltungsaufwendungen bzgl. der Schieneninfrastruktur wurde in 2104 eine Potentialanalyse durchgeführt. Ziel dieser Studie war es, zu eruieren, ob in der Region ausreichende Güterpotential vorhanden sind, die sich für einen Schienentransport eignen.

Die Untersuchung hat gezeigt, dass entsprechendes Potential vorhandene ist. Als nächstes folgt nun eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung sowie das Entwickeln eines Betreiberkonzeptes.

3. Nikolauszug

Im Herbst 2013 feierte die abe ihr 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hat die abe der Bevölkerung einen „Nikolauszug“ spendiert, der am 1. Adventswochenende zwischen Bersenbrück und dem Ankumer Weihnachtmarkt pendelte. Eine Begleitausstellung im Bahnhof Ankum informierte die interessierten Besucher über die Geschichte der abe. Die Resonanz auf den Nikolauszug war trotz des mäßigen Wetters mit Nieselregen sehr groß. Alle Fahrten waren quasi ausverkauft.

4. Infrastruktur/Mindestlohn

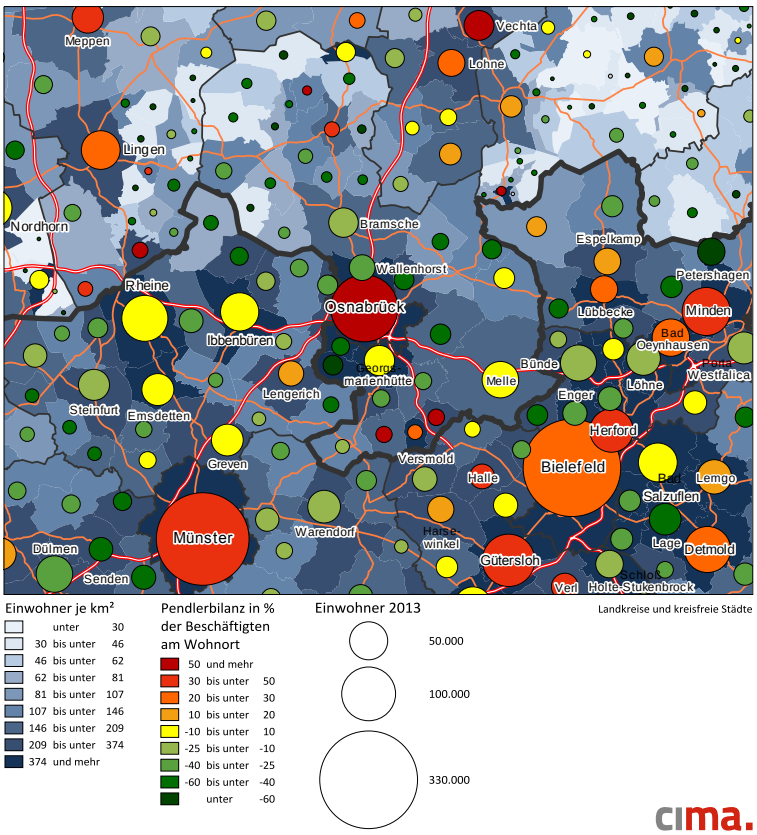
Die abe verfügte im Bahnhof Ankum über abgängige Gebäude, die nicht mehr genutzt wurden und zum Teil einsturzgefährdet waren. Aus Sicherheitsgründen wurden diese Gebäude nun abgerissen.
Ein Gebäudeteil wird zurzeit noch karikativ genutzt. Diese Nutzung wird in 2015 auslaufen, so daß dieser Gebäudeteil ebenfalls abgerissen werden kann.

Das neue Mindestlohngesetz, daß am 01.01. 2015 in Kraft getreten ist, betrifft in wenigen Bereichen auch die abe. In der Zwischenzeit wurden alle betroffenen Verträge entsprechend angepasst. Für die Refinanzierung wurden u.a. erfolgreich Verhandlungen mit dem Landkreis Osnabrück als Träger der Schülerbeförderung geführt.

VI. Ein paar Kennzahlen

Die Wirtschaftsregion Samtgemeinde Bersenbrück hat sich in den letzten Jahren wirtschaftlich sehr positiv entwickelt. Dies gilt sowohl für die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, der Anzahl der Betriebe wie auch die Gewerbesteuereinnahmen. Dieser positive Trend hat in den letzten Jahren auch auf die Bevölkerungsentwicklung Einfluss gehabt

Wirtschaftsstandorte und Bevölkerungsdichte 2013



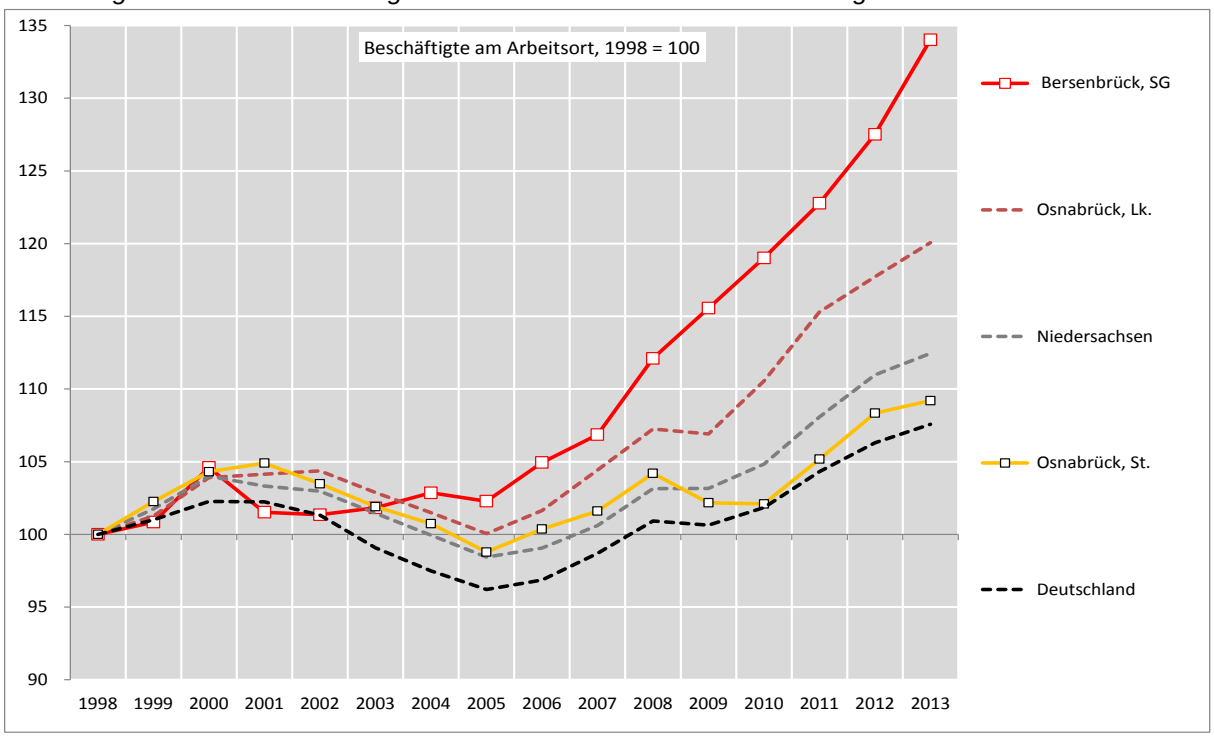
Bersenbrück, SG	
Bevölkerung	28.342
Beschäftigte am Wohnort	10.701
Auspendler	6.511
Auspendlerquote in v.H.	60,8
Beschäftigte am Arbeitsort	7.915
Einpendler	3.725
Einpendlerquote in v.H.	47,1
Pendlerbilanz absolut	-2.786
in v.H.	-26,0
alle Werte 2013	

1. Beschäftigungsquote - überdurchschnittlich gestiegen

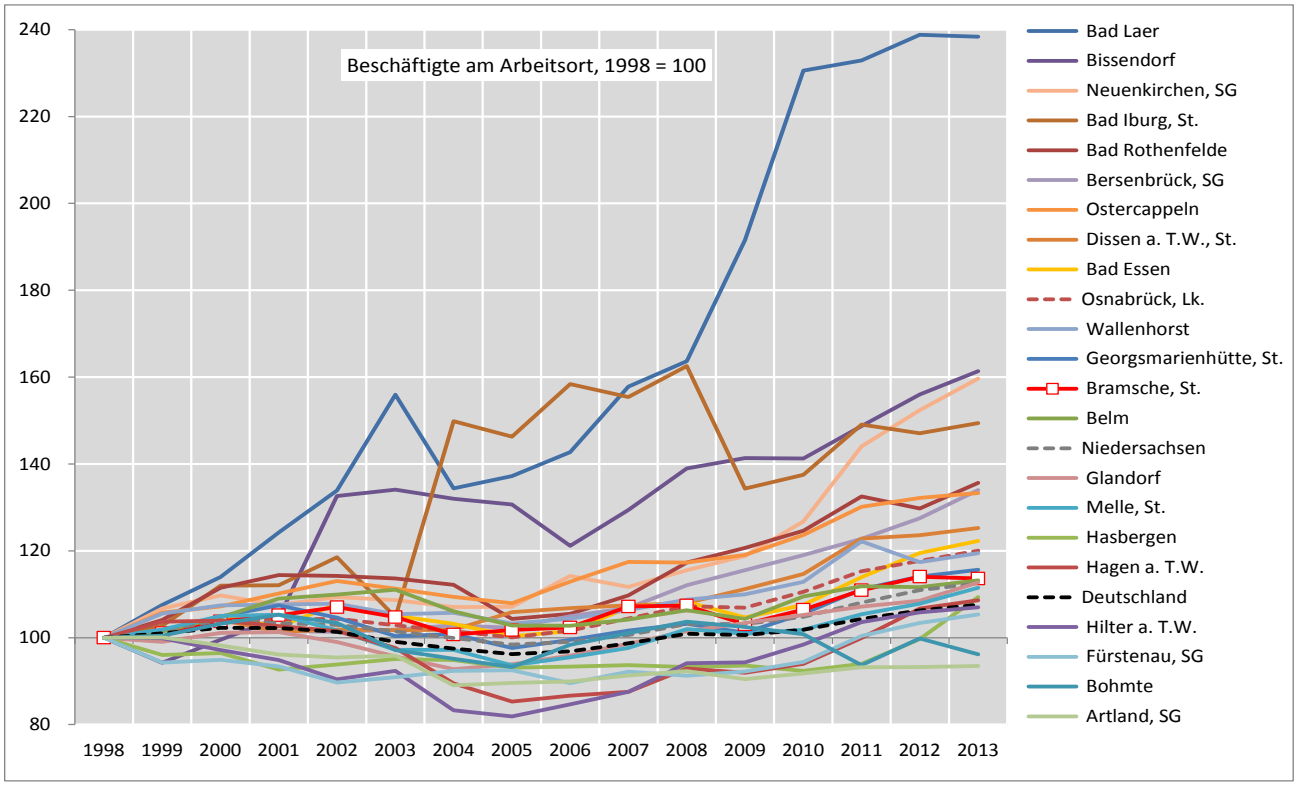
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort zum 30.6., insgesamt

	Niedersachsen	Osnabrück, Lk.	Bersenbrück, SG
2003	2.376.123	93.205	6.014
2004	2.340.735	91.944	6.075
2005	2.305.451	90.647	6.041
2006	2.320.167	92.083	6.198
2007	2.356.527	94.597	6.311
2008	2.415.920	97.155	6.621
2009	2.416.282	96.849	6.825
2010	2.455.391	100.153	7.029
2011	2.531.297	104.457	7.251
2012	2.598.850	106.637	7.531
2013	2.633.743	108.765	7.915

Beschäftigte am Arbeitsort – Vergleich Bund – Land – Landkreis – Samtgemeinde



Beschäftigte am Arbeitsort – Vergleich Gemeinden Landkreis Osnabrück

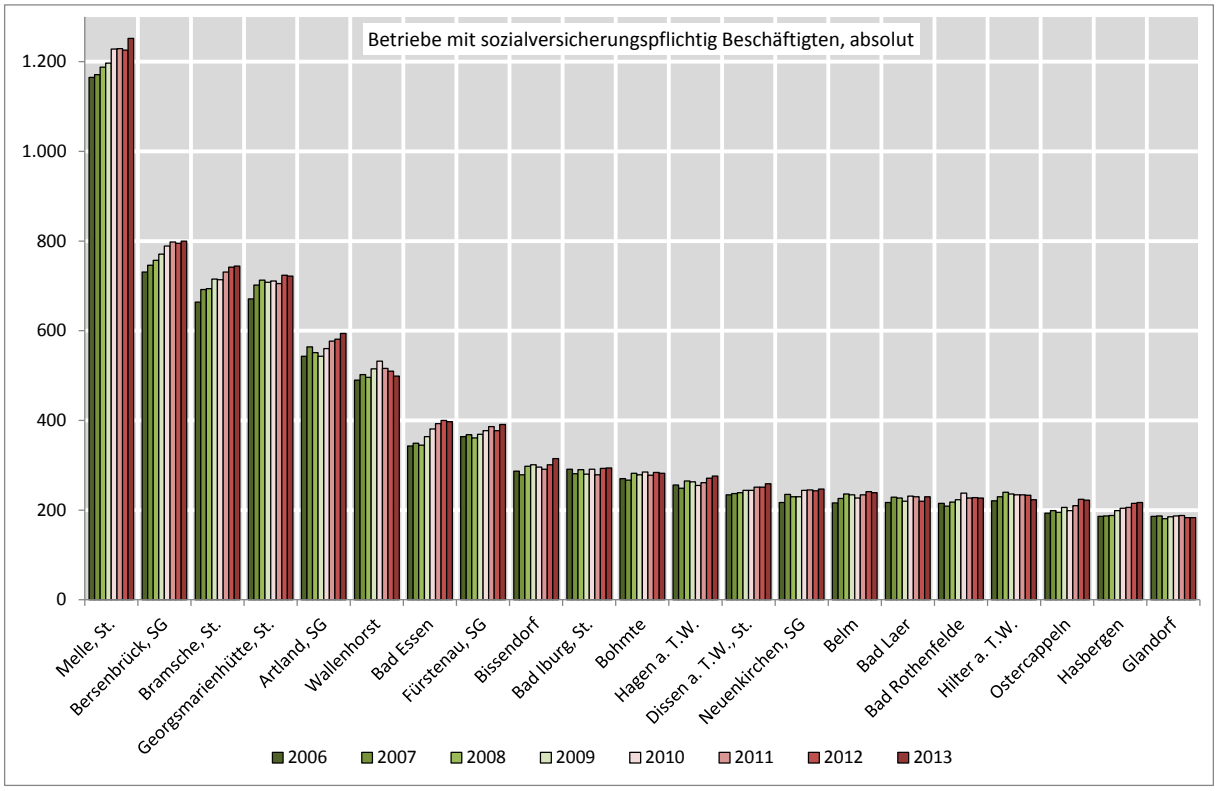


2. Entwicklung der Betriebe – Dynamik hat sich hin den letzten Jahren abgeschwächt

Entwicklung der Betriebe in v.H.

	Deutschland	Niedersachsen	Osnabrück, Lk.	Bersenbrück, SG
2003	-1,6	-1,4	-1,0	1,0
2004	-1,5	-1,3	-0,9	2,1
2005	-1,2	-0,9	-0,4	
2006	-0,1	0,1	0,5	
2007	1,2	1,2	1,9	2,1
2008	0,7	0,6	1,0	1,5
2009	0,6	0,6	1,1	1,8
2010	0,7	0,9	1,8	2,3
2011	0,6	0,8	0,5	1,1
2012	0,5	0,8	0,9	-0,4
2013	0,4	0,3	0,8	0,6

Entwicklung Betriebe – Vergleich Gemeinden Landkreis Osnabrück

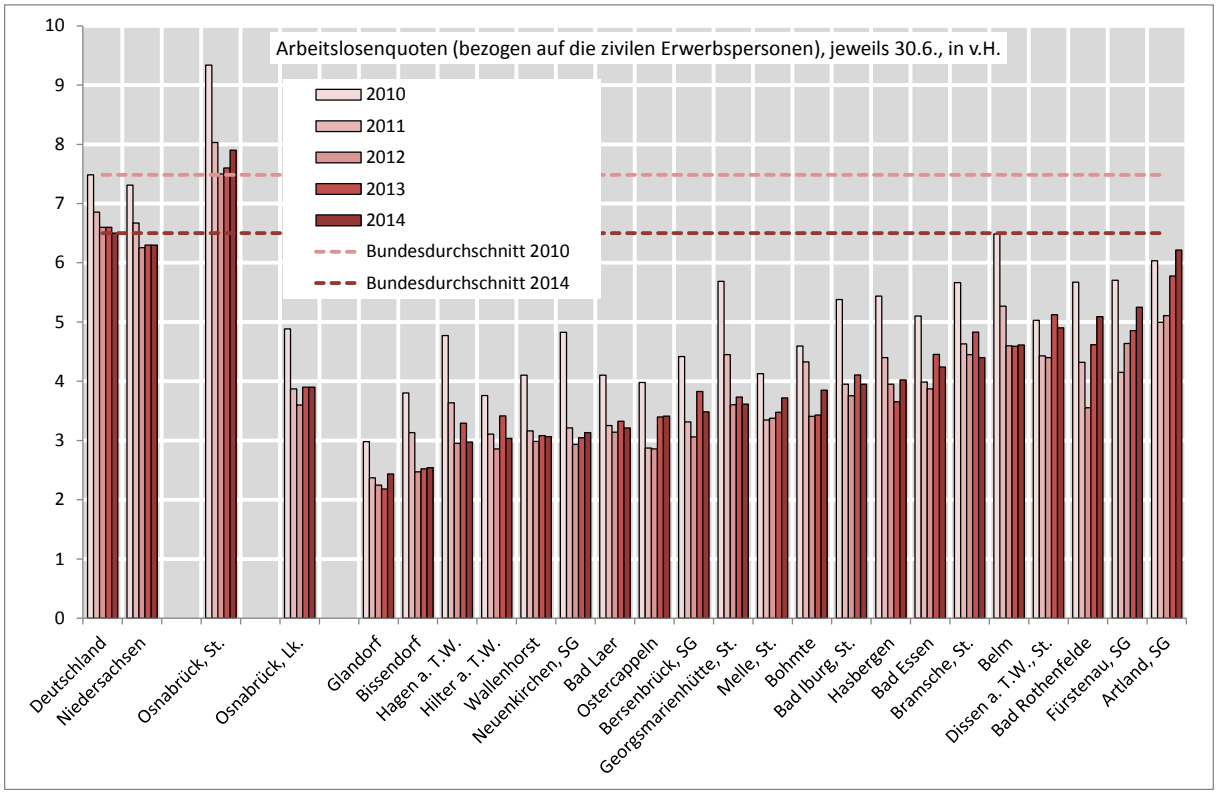


3. Entwicklung der Arbeitslosigkeit – SG Bersenbrück besser als der Landkreis OS

Arbeitslosenquote in v.H., 30.6.

	Deutschland	Niedersachsen	Osnabrück, Lk.	Bersenbrück, SG
2003	10,2	9,2	6,7	10,0
2004	10,1	9,1	6,6	10,1
2005	11,3	10,9	8,1	10,6
2006	10,6	10,2	7,7	11,5
2007	8,8	8,5	5,3	5,9
2008	7,5	7,4	4,5	5,1
2009	8,1	7,7	5,4	5,9
2010	7,5	7,3	4,9	4,4
2011	6,9	6,7	3,9	3,3
2012	6,6	6,3	3,6	3,1
2013	6,6	6,3	3,9	3,8
2014	6,5	6,3	3,9	3,5

Entwicklung Arbeitslose – Vergleich Gemeinden Landkreis Osnabrück



4. Steuereinnahmen – positive Entwicklung setzt sich fort

Gewerbesteuereinnahmen netto (Aufkommen abzgl. Umlage), in 1.000 EUR je Einwohner

	Deutschland	Niedersachsen	Osnabrück, Lk.	Bersenbrück, SG
2003	208	168	150	120
2004	276	225	188	149
2005	315	258	223	164
2006	387	303	298	164
2007	402	311	292	176
2008	422	350	325	217
2009	334	274	220	252
2010	364	315	274	261
2011	412	362	352	252
2012	431	414	340	285
2013	440	392	358	321

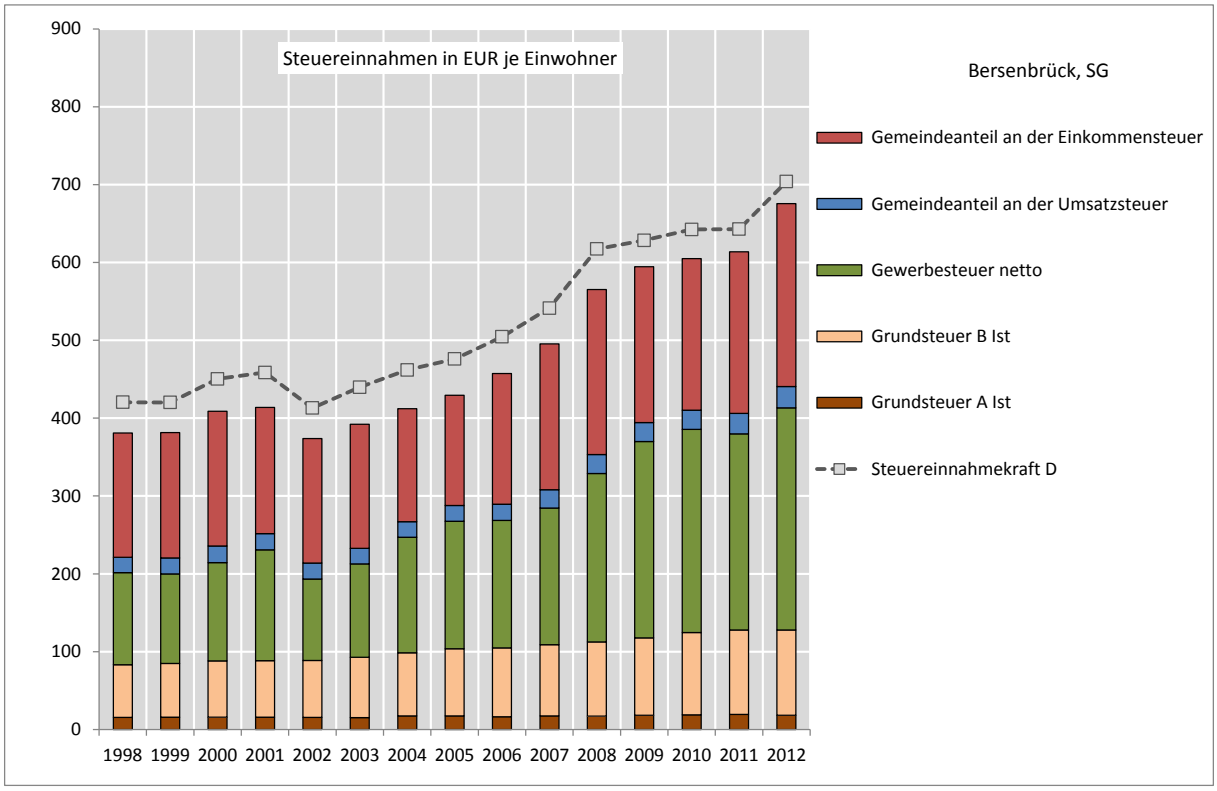
Grundsteuer B Istaufkommen, in 1.000 EUR je Einwohner

	Deutschland	Niedersachsen	Osnabrück, Lk.	Bersenbrück, SG
2003	113	120	86	77
2004	116	125	90	81
2005	120	128	94	86
2006	122	130	95	88
2007	126	132	97	91
2008	127	135	100	95
2009	129	138	102	99
2010	134	141	103	106
2011	138	144	105	108
2012	142	149	107	110
2013	146	154	110	112

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, in 1.000 EUR je Einwohner

	Deutschland	Niedersachsen	Osnabrück, LK	Bersenbrück SG
2003	261	222	201	159
2004	245	203	183	145
2001	244	199	179	142
2006	266	225	210	168
2007	303	252	235	187
2008	338	286	266	212
2009	314	266	249	200
2010	305	258	242	195
2003	327	276	260	208
2012	353	314	295	235
2013	379	335	315	250

Steuereinnahmen gesamt SG Bersenbrück



*Gewerbesteuererträge in Euro **

	Bersenbrück SG
2010	9.560.426
2011	8.970.403
2012	9.879.142
2013	10.706.956
2014	10.287.834

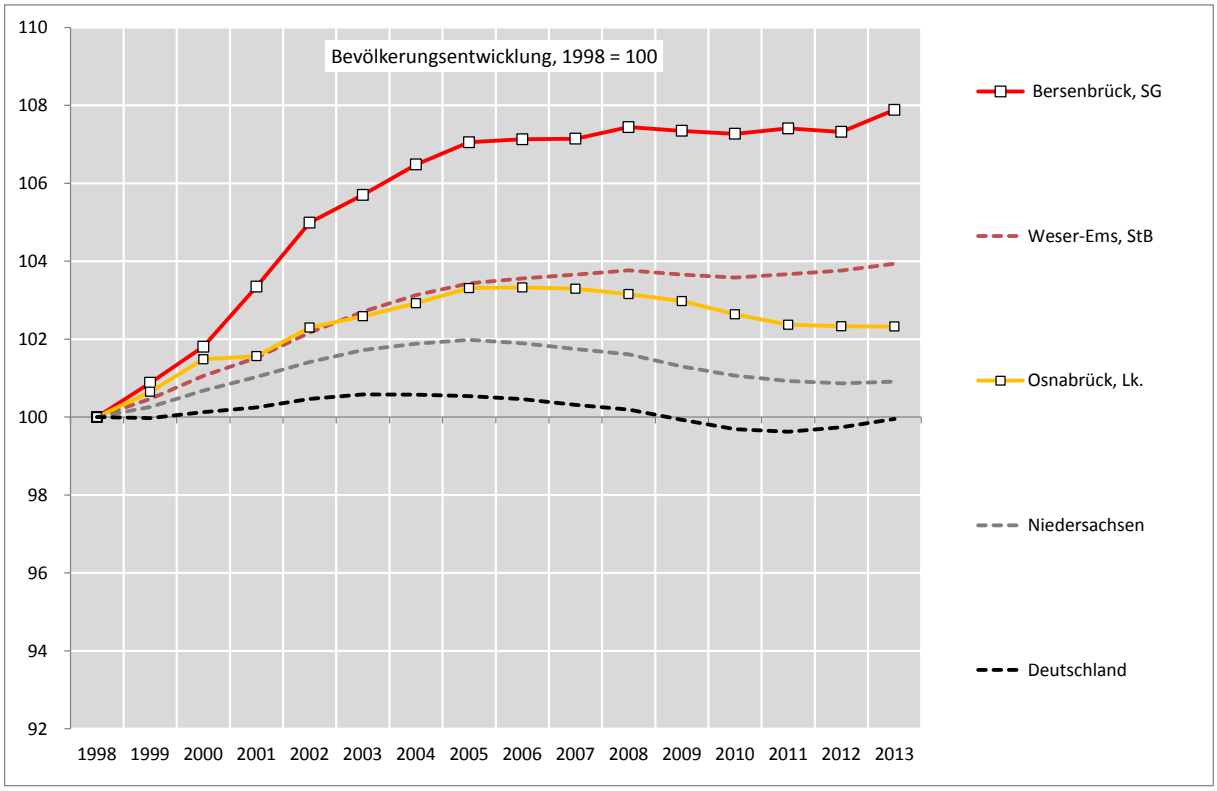
* Quelle: eigene Erhebung

5. Bevölkerungsentwicklung – nach wie vor positiv

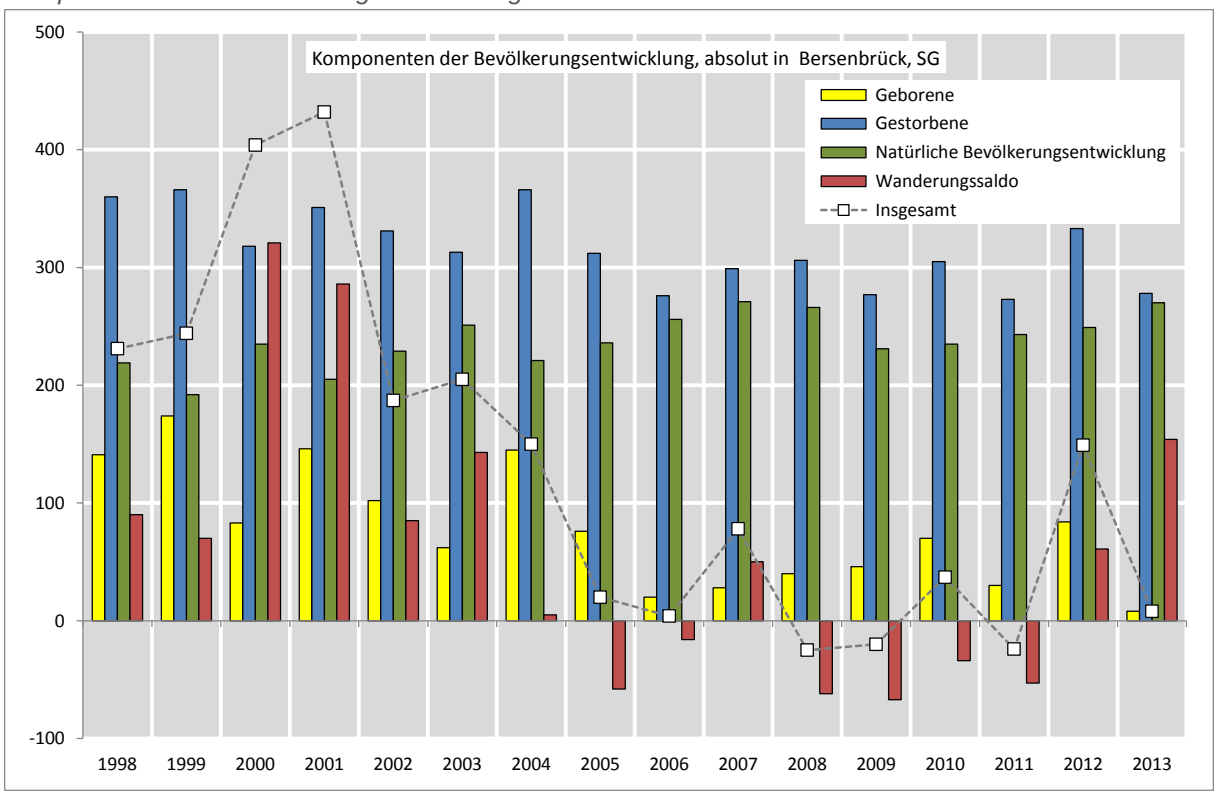
Bevölkerungsentwicklung in v.T. (Jahresdurchschnitt)

	Deutschland	Niedersachsen	Osnabrück, Lk.	Bersenbrück, SG
1998-2013	0,0	0,6	1,5	5,1
1998-2005	0,8	2,8	4,7	9,8
2005-2008	-1,1	-1,2	-0,5	1,2
2008-2013	-0,5	-1,4	-1,6	0,8

Bevölkerungsentwicklung insgesamt seit Ende der 90er Jahre



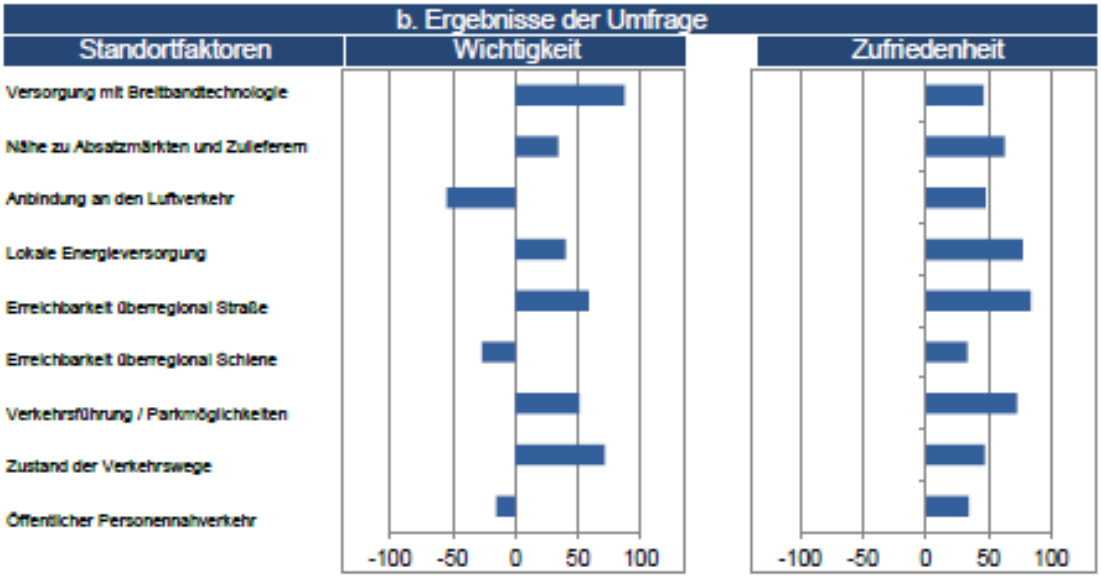
Komponenten der Bevölkerungsentwicklung seit Ende der 90er Jahre

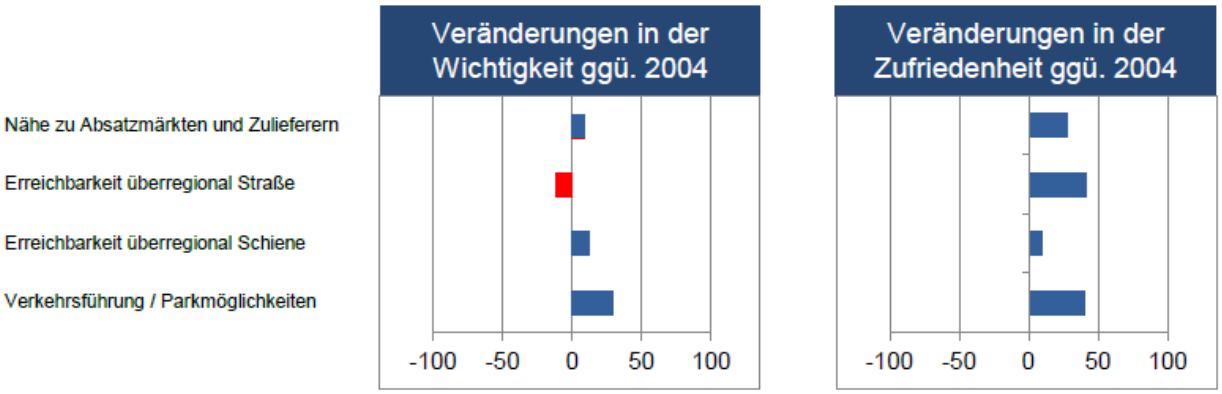


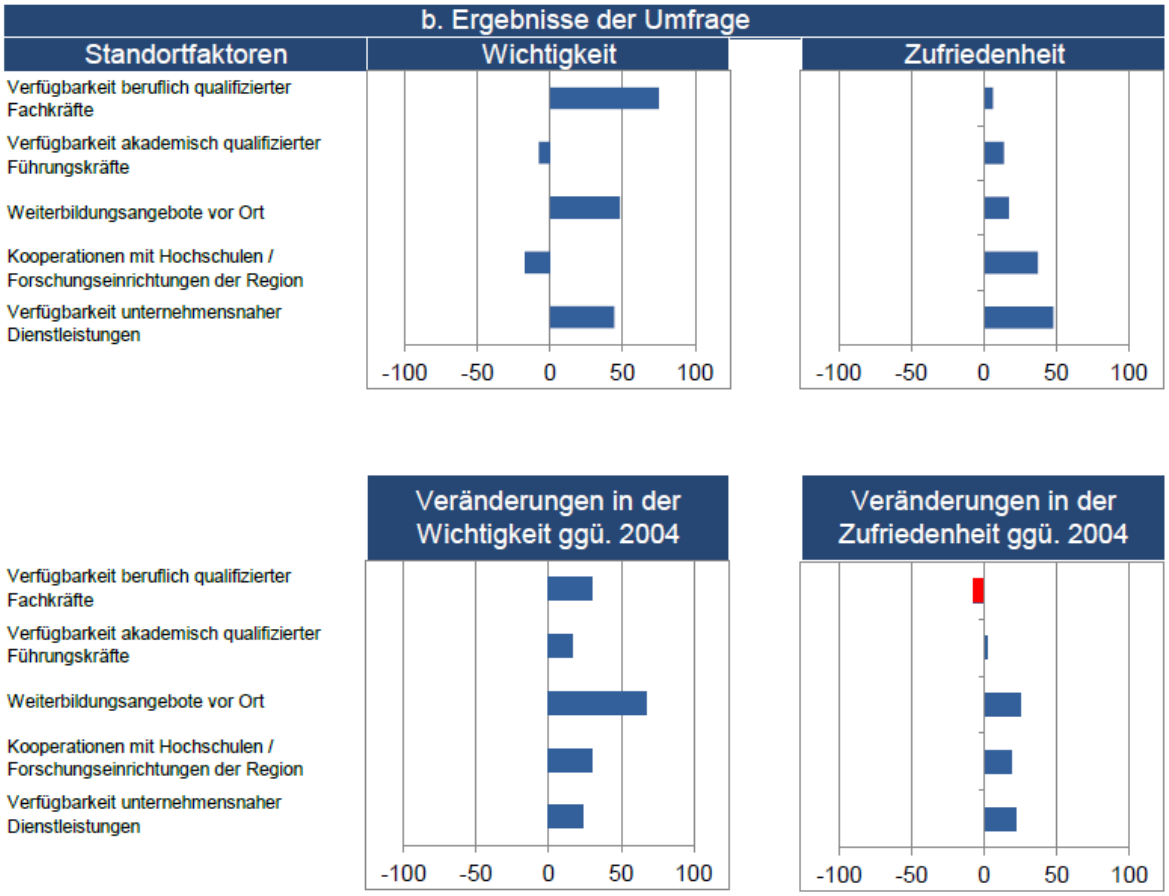
Quelle: Cima 2014

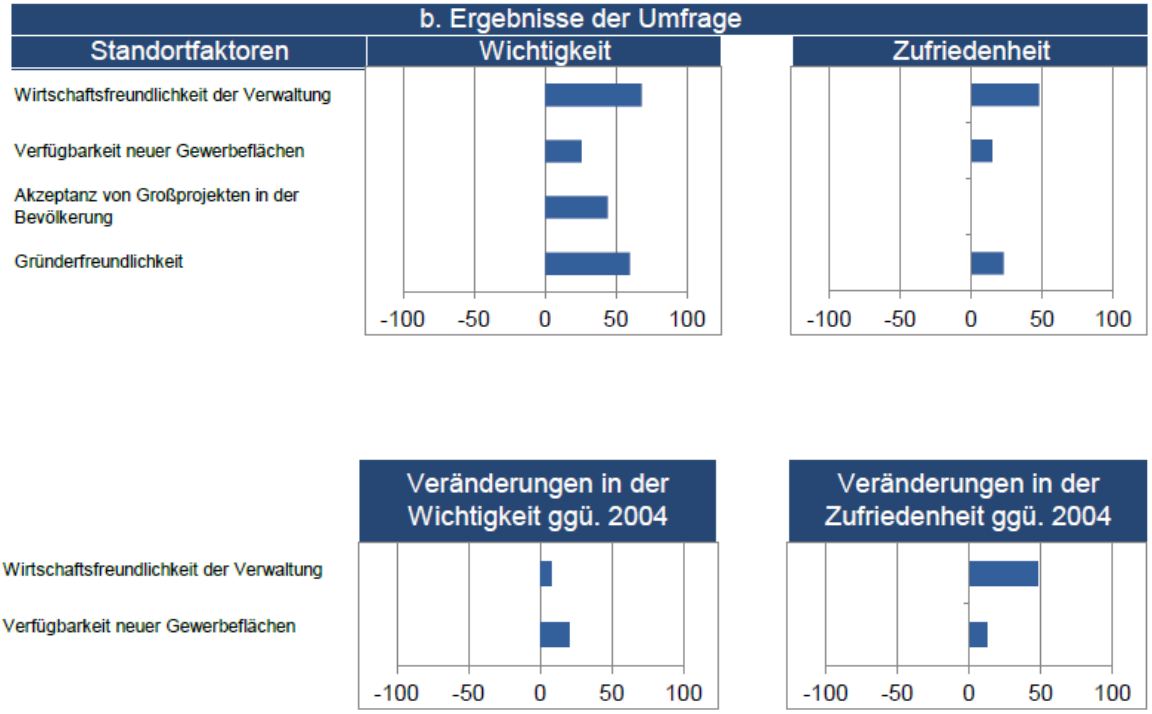
6. Standortprofil

Im Frühjahr 2014 wurde von der IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim ein neues Standortprofil für die einzelnen Gemeinden erstellt. Hier die wichtigsten Aussagen:









Quelle: IHK Standortprofil 2014